

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Technisches Reglement

Nr. T 1 d

Der Karabiner

(K. 11 und K. 31)

Provisorische Ausgabe

1944

Technische Reglemente

Die technischen Reglemente enthalten die Beschreibungen der verschiedenen Waffen und der technischen Ausrüstung der Kampftruppen. Für jede Waffenart und für die verschiedenen technischen Hilfsmittel wird ein besonderes Reglement herausgegeben.

Die provisorische Ausgabe der Technischen Reglemente ist von mir genehmigt worden.

A. H. Q., den 7. November 1939.

Der Oberbefehlshaber der Armee:
General Guisan.

Vorbemerkung

Die **provisorische Ausgabe 1944** des vorliegenden Reglementes ist im Wesentlichen ein **Neudruck** der Ausgaben 1939/42 mit folgenden Aenderungen und Ergänzungen:

- Ziffer 9 wurde durch eine Tabelle der verschiedenen Kornsorten ergänzt.
- Die Verwendung des Karabiners zum Abschuss von Panzerbekämpfungsgeschossen ist in den Ziffern 1, 39 und 64 berücksichtigt.
- Die den Karabiner betreffenden Tabellen der Schiessvorschrift für die Infanterie sind neu im Anhang wiedergegeben.
- Die Verschiedenheiten zwischen den Modellen 1911 und 1931 sind durch Gegenüberstellung der betreffenden Textpartien besser ersichtlich geworden.

Das Technische Reglement Nr. 1 wird als **persönliches Exemplar** abgegeben:

- an die Unteroffiziersschüler der Inf., L. Trp., Art., Fl. und Flab. Trp., Genie, Vpfl. Trp., Tr. Trp. und Mot. Trsp. Trp.
- an die Offiziersschüler der Sanitätstruppe.
- an alle Büchsenmacher und Mechaniker in der RS.
- an alle Angehörigen der Heerespolizei.
- an die Feldpostoffiziere.

Das Reglement wird nur in Instruktionsdiensten abgegeben und ausserhalb derselben nicht nachgeliefert. Ebensovienig findet ein Umtausch früherer Ausgaben gegen die Ausgabe 1944 statt.

Der Karabiner

(K. 11 und K. 31)

Inhaltsverzeichnis

	Ziffern
1. Teil: Waffenkenntnis	1—58
I. Allgemeines	1—6
II. Die Bestandteile	7—16
III. Zubehör zum Karabiner	17—19
IV. Das Zerlegen	20—22
V. Das Zusammensetzen	23—24
VI. Die Funktionen des Verschlusses	25—28
VII. Störungen und Reparaturen	29—38
VIII. Reinigung und Unterhalt	39—54
IX. Kontrollen	55—58
2. Teil: Munition	59—67
I. Allgemeines	59
II. Die scharfen Patronen	60—63
1. Die Gewehrpatrone Ord. 11	61
2. Die Stahlkernpatrone	62
3. Die Leuchtpurpatrone	63
III. Die blinde Patrone	64
IV. Die Manipulierpatrone	65
V. Die Verpackung	66
VI. Behandlung und Lagerung	67

Anhang I: Tabellenteil.	
Tabelle 1: Flughöhen	63
Tabelle 2: Visierbereich	64
Tabelle 3: Waffenstreuung	64
Tabelle 4: Zielfehler	65
Tabelle 5: Haltepunkt	65
Tabelle 6: Vorhalten	65
Tabelle 7: Schützenstreuung	66
Tabelle 8: Durchschlagsvermögen	66
Anhang II: Munitionsbefehl	67

Übersichtstabelle

Waffe:	K. 11	K. 31
Lauflänge in mm	592	652
Kaliber in mm	7,54	7,51
Drall-Länge in mm	270	270
Zahl der Züge	4	4
Tiefe der Züge in mm	0,12	0,14
Max. Gasdruck in Atm.	3200	3200
Anfangsgeschwindigkeit in m/sec. .	760	780
Länge der Visierlinie zwischen Korn und Visiereinschnitt in mm	490	568
Gewicht der Waffe, ungeladen und ohne Bajonett, in kg	3,9	4,0
Munition:	Gewicht:	Länge:
Scharfe Patrone	26,8 g	78 mm
Blinde Patrone	13,7 g	70 mm

1. Teil: Waffenkenntnis

I. Allgemeines

1. Unsere Infanterie ist mit dem **Karabiner Mod. 1911** (7,5 K. 11) und **Karabiner Mod. 1931** (7,5 K. 31) bewaffnet (Fig. 1).

2. Der Karabiner ist die Waffe des Einzelkämpfers. Sie dient zum persönlichen Kampf auf kurze Entfernungen. Die Waffe ist, ihrem Zweck gemäss, handlich konstruiert (kurzer Lauf) und einfach in der Handhabung. Das Gewicht beträgt rund 4 kg, damit ist der Rückstoss auf ein erträgliches Mass vermindert. Das 11,3 Gramm schwere Geschoss verlässt die Laufmündung mit einer Anfangsgeschwindigkeit von etwa 780 m/sec. Die Flugbahn auf kleine und mittlere Schussdistanz ist entsprechend rasant. Der Karabiner ist als Repetierwaffe mit einer Magazinladung von 6 Patronen konstruiert. Dadurch wird eine rasche Schussfolge ermöglicht.

3. Der Karabiner ist auch die Waffe des **Scharfschützen**, der mit Zielfernrohr in präzisiertem Einzelschuss kleine Ziele bis gegen 1000 m bekämpft. Diese Verwendungsart ist möglich dank der sehr guten Präzision der Waffe und wegen der grossen Geschosswirkung am Ziel.

Der Karabiner 31 wird ferner verwendet zum Abschuss von Panzerbekämpfungsgeschossen mittels eines Schiessbechers und einer besonderen Treibpatrone.

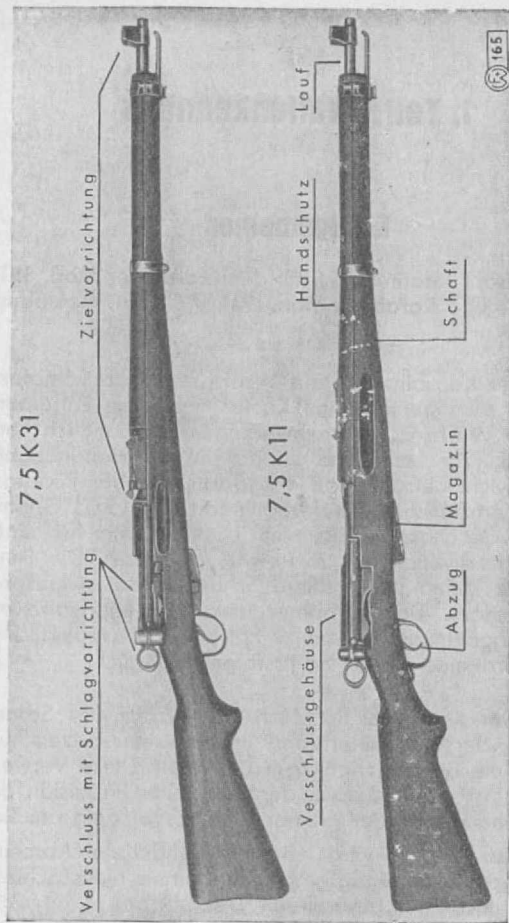


Fig. 1

4. Die Feuerarten des Karabiners sind:
das Zielfeuer und
der Schnellschuss.

Bei beiden Feuerarten handelt es sich um Vernichtungsfeuer gegen genau erkannte Ziele. Beim Zielfeuer zielt der Mann genau und krümmt sorgfältig ab. Gute Schützen können 10—12 gutgezielte Schüsse in der Minute abgeben. Der Schnellschuss kommt im Nahkampf gegen grosse und nahe Augenblicksziele in Frage. Die Waffe wird rasch in die allgemeine Schussrichtung gebracht und der Schuss gelöst, ohne Druckpunkt zu fassen und ohne dass ein genaues Zielen über Visiereinschnitt und Korn möglich wäre.

5. Zur Steigerung der Feuergeschwindigkeit und zur Vereinfachung der Handhabung ist der Karabiner mit dem Zylinder-Geradzugverschluss versehen. Zu seinem Oeffnen oder Schliessen ist eine einzige Bewegung in gerader Linie erforderlich.

6. Zu jedem Karabiner gehört das Bajonett, das, an der Laufmündung angebracht, den Karabiner zur wirksamen Stosswaffe für den Nahkampf macht.

II. Die Bestandteile

7. Die **Hauptbestandteile** des Karabiners sind:
- Lauf
 - Zielvorrichtung
 - Verschlussgehäuse
 - Verschluss mit Schlagvorrichtung
 - Abzugvorrichtung
 - Magazin
 - Schaft

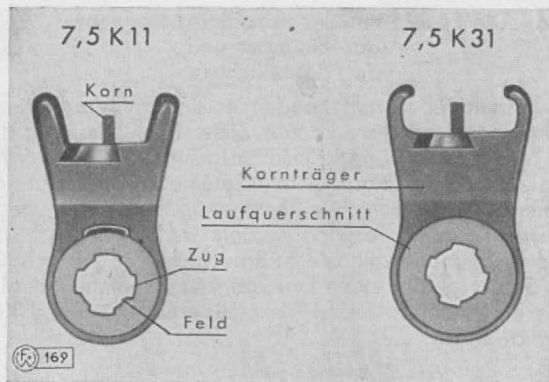


Fig. 2

8. Im Lauf (Fig. 2 und 3) wird die Patrone zur Entzündung gebracht und dem Geschoss die Richtung gegeben. Vorn befindet sich die Mündung, hinten das Patronenlager. Die Bohrung des Laues ist mit vier nutartigen Zügen versehen, die doppelt so breit sind wie die zwischen je zwei Zügen liegenden Felder und etwa zwei Umdrehungen (nach rechts) auf die Lauflänge aufweisen. Sie geben dem Geschoss eine Drehung um seine Längsachse, die man Drall (Rechtsdrall) nennt.

Das Ord.-Kaliber weist folgende Toleranzen auf:

- beim K. 11 von 7,54 bis 7,60 mm,
- beim K. 31 von 7,50 bis 7,57 mm.

In beiden Waffen wird die Gewehrpatrone 11 verschossen.

9. Die Zielvorrichtung (Fig. 3) ist am Lauf angebracht. Sie besteht aus Visier und Korn.

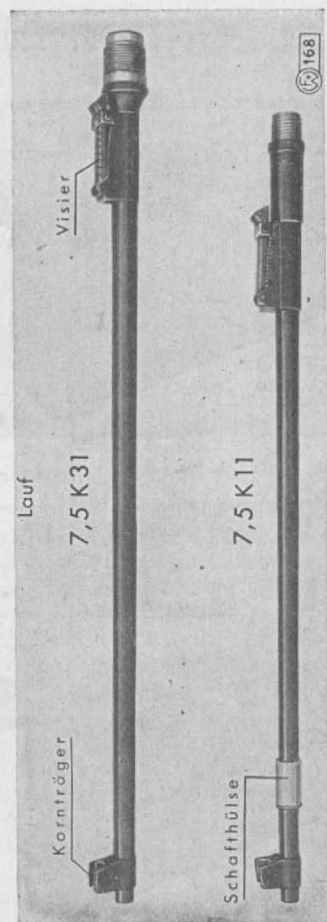


Fig. 3

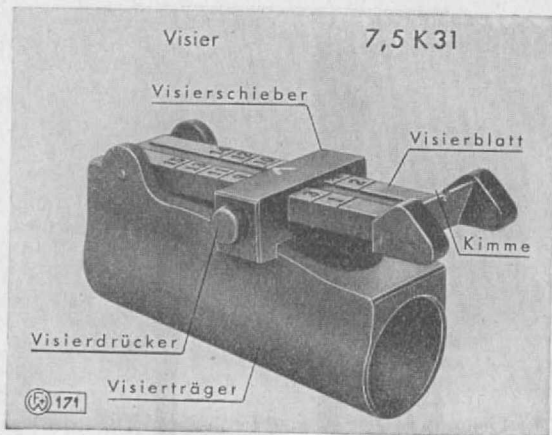


Fig. 4

Nahe der Mündung ist der **Kornträger** befestigt, auf welchem das **Korn** schräg zur Laufachse eingeschlaufft und verschiebbar ist. Es wird durch **Kornbacken** geschützt, die beim K. 31 am oberen Ende eingebogen sind. Das Korn steht richtig, wenn der Meißelstrich, der sich auf Kornfuss und Kornträger befindet, eine gerade Linie bildet. Für das Auswechseln des Kornes sind fünf verschiedene Korngrößen vorhanden:

Korn-Benennung	Korn-Bezeichnung	Korn-Höhe mm	Veränderung der Treffpunktlage auf 300 m bei Kornwechsel um 1 Stufe
übermaximal	+	7,1	K. 11: 18 cm K. 31: 16 cm
maximal	+	6,8	
normal	N	6,5	
minimal	-	6,2	
unterminimal	-	5,9	

10. Das **Visier** (Fig. 4 und 5) ist ein Leitkurvenvisier, bestehend aus: **Visierträger**, **Visierblatt** und **Visierschieber**. Es ist auf dem hintern Teil des Laufes aufgelötet. Beim K. 11 ist der Visierträger zweiteilig: **Visierhülse** und **Visierfuss**.

Am hintern Ende des Visierblattes ist ein halbrunder Ausschnitt, der **Visiereinschnitt** (Kimme), angebracht, der in Verbindung mit dem Korn zum Zielen dient. Die Distanzeinteilung geht von 100 zu 100 m, beim K. 31 von 100—1500, beim K. 11 von 300—1500 m.

Der Visierschieber wird gehalten durch den unter Federdruck stehenden **Visierdrücker**, dessen Zahn in die Nuten des Visierblattes greift. Das Visierblatt mit dem Schieber wird ständig an die Leitkurven angepresst durch die vorne aufwärts drückende **Visierfeder**.

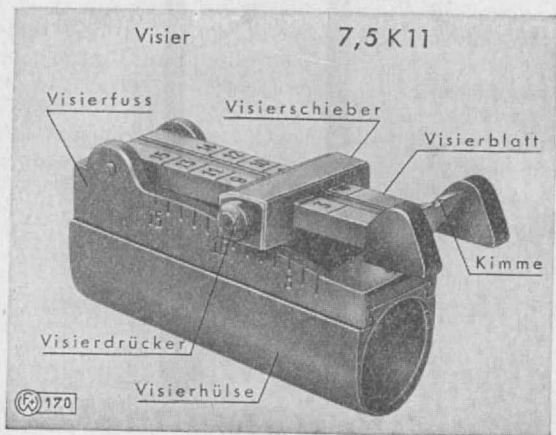


Fig. 5

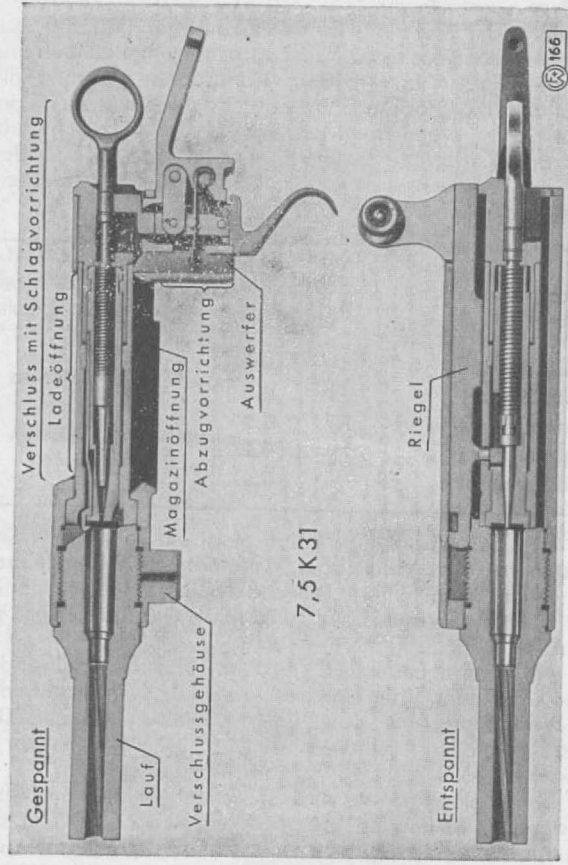


Fig. 6

7,5 K31

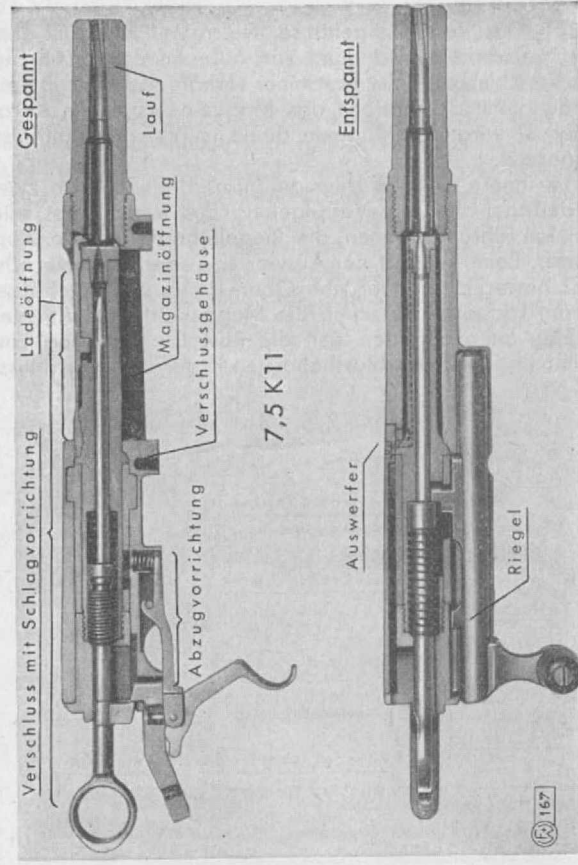


Fig. 7

7,5 K11

